



öffentlich

**Betreff:**

Ersatz für S 13 / Spartacus

Erstellungsdatum 01.08.2008

Eingang 902:

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
10.09.2008	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unter seiner persönlichen Verantwortung bis Ende Oktober 2008 eine geeignete Ersatzlösung für S 13 und Spartacus nachzuweisen.

Sollte nur eine Übergangslösung möglich sein, so ist das unmittelbar mit den Vorbereitungen für eine dauerhafte Unterbringung zu verbinden.

In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, wie durch eine zügige Veräußerung des Kunstspeichers in der Zeppelinstraße finanzielle Voraussetzungen für den Erwerb oder die Sanierung einer entsprechenden Immobilie in der Innenstadt geschaffen werden können.

Dazu gehört auch die teilweise oder vollständige Entwicklung des „Minsk“ zu einem Zentrum der Jugendkultur.

Der Hauptausschuss ist monatlich über den Stand zu informieren.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Jugendarbeit gehört in die Innenstadt. Es ist inakzeptabel, dass die Entwicklung des historischen Stadtzentrums mit einer Verdrängung der Jugendlichen verbunden ist. Deshalb muss der Oberbürgermeister die Bemühungen um einen Ersatz für S 13 und Spartacus zur Chefsache machen und damit zur Angelegenheit der gesamten Verwaltung.